

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

247 (21.10.1874)

Beilage zu Nr. 247 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 21. Oktober 1874.

Badische Chronik.

•• Karlsruhe, 19. Okt. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der Badischen Bahnen vom Monat August l. J. liegen uns folgende Notizen vor:

	Frequenz.			Einnahmen		
	a. Personen:	b. Güter:				
	Einfache Hin- u. zurück	Stückzahl	Verandt	Empfang	Personen, Gepäc- u. Equipagentransp.	Energie- u. Gütertransport
	Stückzahl	Stückzahl	Zollentner	Zollentner		
Monat August 1874	504,490	311,666	72,490	3,013,707	3,640,339	817,632 fl. 50 kr.
1873	490,977	300,255	44,406	2,847,890	3,451,425	742,281 fl. 50 kr.
Januar bis incl. August 1874	3,021,881	2,136,751	385,971	24,324,219	28,278,338	3,901,542 fl. 14 kr.
Januar bis incl. August 1873	2,944,243	1,959,508	294,593	21,956,453	25,802,705	3,704,509 fl. 03 kr.
Die Bahnlänge betrug im August 1874: 1102,47 Kilometer; dergleichen im August 1873: 1001,83 Kilometer.						

— Karlsruhe, im Okt. Wie das anhaltende, von einer wahren Saison verschönte Oktober weiter zu den seltenen, im Verlauf eines Jahres gewöhnlich nur wenigmal eintretenden Erscheinungen gehört, so ist das Jahr 1874 auch in seiner Fruchtbarkeit den besten seiner Väter zu zählen.

Der Hopfenbauer zählt und prüft die vielen Papierschneide, die ihm der Händler in die Hand brückt; der Tabakbauer freut sich der hohen Preise, die ihm bereits für sein Produkt geboten sind und ein schönes Stück Geld ausmachen; der Weinberg-Besitzer schmunzelt, der Weinzeugen-Besitzer schmunzelt, und zum Schluß kann auch die Staatskasse über den pünktlichen Einlauf der Steuern und die erhöhte Einnahme an Accisen zufrieden sein.

Nach einer wohl unter der Wirklichkeit stehenden Wahrscheinlichkeitsrechnung werden durchschnittlich von einer Hektare Weinberg (etwas über 2/3 Morgen) 40 Hektoliter Wein gewonnen werden. Da im Großherzogthum 20,400 Hektare Grund und Boden — abgesehen von den Gartenreben — zum Weinbau verwendet sind, so ergibt dies ein Ertragsmaß von 816,000 Hektoliter. Rechnet man den Mittelpreis nur zu 18 fl. — Edelweine sind um den doppelten und dreifachen Preis verkauft worden — so dürfen wir den Ertrag aus Reben zu mindestens 15 Millionen Gulden anschlagen. — Auch der Ertrag an Obst dürfte sich in die Millionen belaufen. — Mähe und nur die Freude an diesem großartigen Segen des Himmels nicht vergallt zu werden.

— Freiburg, 18. Okt. Diejenigen höher gelegenen Punkte in unmittelbarer Nähe dieser Stadt, von welchen man die schönsten und lohnendsten Ausblicke über Stadt und Umgebung genießt und welche deshalb auch von Einheimischen und Fremden am meisten besucht werden, sind der Schloßberg, der Koretoberg und das Jägerbüschel. Während nun auf den Koretoberg ein ziemlich schattiger und nicht höchstweiliger Fußweg und eine neue, schöne und bequeme Fahrstraße führt, so daß dieser Spazierweg nichts zu wünschen übrig läßt, insbesondere seit auf der Höhe des Berges noch ein geschmackvoll ausgestattetes Restaurationshaus errichtet ist, welches nächst des Herbstes eröffnet werden wird, läßt der durch Herden führende Fußweg nach dem Jägerbüschel an Bequemlichkeit viel zu wünschen übrig und erscheint der Wunsch nach Verbesserung dieses Weges gewiß nicht unbillig; daß bezüglich der dortigen Wirtschaft eine Aenderung nahe bevorsteht, wird allgemein mit Vergnügen vernommen. Es wird sich ganz gewiß lohnen, diesem beliebtesten Ausflugsziele der hiesigen Einwohnerschaft in der Folge mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Was nun aber den Schloßberg, diesen nächsten Aussichtspunkt, betrifft, so ist der vom Karlsplatz dorthin führende Weg kaum als ein Fußweg zu betrachten, denn er ist zu schmal, zu steil und zu uneben, als daß man denselben zum Vergnügen zu betreten sich unterfangen möchte. Mit großem Wohlgefallen wurde deshalb die dieser Tage verbreitete Nachricht vernommen, es werde die Verbesserung dieses Weges oder sogar die Herstellung einer ganz neuen Fahrstraße nach dem Schloßberge in nicht zu ferne Aussicht genommen. Dem hiesigen

Verschönerungsvereine, der nach seinem Programme für das laufende Jahr dem Schloßberg durch Verbesserung und Verschönerung der Wege nach demselben, durch Errichtung eines Aussichtsturmes und Errichtung einer Restauration auf demselben seine besondere Aufmerksamkeit zu Theil werden lassen will, möchten wir die Anregung einer solchen Fahrstraße zur gefälligen Berücksichtigung bestens empfehlen. Gewiß würde sich der Verein durch Förderung dieser Angelegenheit das Publikum, insbesondere das junge Geschlecht zu großem Danke verpflichten.

Vermischte Nachrichten.

•• Mühlhausen, 18. Okt. Aus dem Ausbruch einer ganz ungewöhnlichen Zahl von Feuerbränden in der Umgegend von hier ließe sich auf die Existenz einer großen Verbrecherbande schließen. In den letzten zwei Tagen brannte es in Ballshäuser, Bernweiler, Niederaspach, Mittelheim und Reiningen. In Reiningen, wo in den letzten Jahren eine Zeit lang fast täglich Feuer ausbrach, bis fast das ganze Dorf zerstört wurde, brannte es vorgestern zweimal, das Feuer konnte aber gelöscht werden. Letzte Nacht aber konnte man wieder eine Mähe sehen, welche auf einen Brand an diesem viel heimgekehrten Orte schließen ließ. Gleichzeitig brannte es auch in dem hier nahe gelegenen Dornach mitten im Dorfe. Die meisten der obgenannten Dörfer sind ohne Wasser, selbst für das Tränken des Viehs muß es weit herbeigeführt werden. Die Dörfer leben in höchst unangenehmer Lage, da man allgemein und gewiß mit Recht glaubt, das Feuer werde von verbrecherischer Hand gelegt. Vorgestern Nacht wurde in die Pfarrkirche in Dornach eingebrochen und Alles, was sich Wertvolles darin fand, gestohlen. Damit nicht zufrieden, gestiegen die Diebe auch Gegenstände, welche sie nicht verwerten konnten, und gestreuten die vorgefundenen Posten ganz absichtlich in und außerhalb der Kirche. Es beweist dieses, daß hier wie bei dem Feuerlegen der Erzie zu gefährlichen Vorhersagen gewesen.

•• Leipzig, 18. Okt. (Aus der Reichspräsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Die Handelskassen mit sehr langen Firmen haben die Uebung, auf Wechselfen die Firma durch Abdruck eines Stempels anzugeben und dann die Unterschrift eines Prokuristen beizufügen. Demnach ist eigentlich nicht, wie die Wechselordnung gebietet, die ganze Firma geschrieben. Inwiefern ist doch jene Uebung für Praktikabilität erklärlich, weil die Unterschrift des Prokuristen allein — auch Angabe der Firma — zur Verpflichtung seines Hauses hinreicht. Vortheilhaft dürfte es aber doch sein, wenn die H. K. Kaufleute auf jene Bequemlichkeit verzichten und die ganze Firma schreiben.

Die Angelegenheit der rumänischen Eisenbahn, an welcher Dr. Strohsberg und drei sehr hochgestellte Herren theilhaftig sind, taucht immer wieder auf. Neuerdings sind die Gedanken, als ehemalige Konzeptionsdirektor Eisenbahnen, verurtheilt worden, die für von ihnen emittirten rumänischen Eisenbahn-Obligationen die Coupons und den Emissionspreis aus eigenen Mitteln zu bezahlen, resp. zurückzuführen.

Uebrigens sind die Verurtheilten insofern versichert, als sie bei Bildung der nunmehr bestehenden Aktiengesellschaft gegen Abtretung ihrer Rechte auch Uebernahme aller Verbindlichkeiten erlangt haben. Von der enormen Summe jener Obligationen sind noch etwa 198,000 Thlr. in Frage, indem die Inhaber dieser Obligationen der Aktiengesellschaft nicht beigetreten sind und ihre Rechte gegen die Konzeptionsdirektoren verfolgen.

— In einem Aufsatz über die Freilegen des Sozialismus sagt die „Badische Zeitung“ in Nr. 285: Unsere Volkshilfsvereine und Fortbildungsschulen haben nicht allein die Ausbreitung formeller Volkshilfsbildung und technischer Kenntnisse und Fertigkeiten sich zum Ziele zu nehmen, sondern wesentlich auch eine bessere Belehrung über die Bedingungen, Zusammenhänge und Gesetze des sozialen Lebens und vor Allem eine Anregung und Pflege der moralischen Kräfte und jeder edlen Willensrichtung und Herzensstimmung. Es ist lange nicht genügend bekannt, daß die deutsche Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfsbildung genau in der Richtung, welche in den angeführten Worten bezeichnet wird, bereits seit einer Reihe von Jahren mit großem Erfolg thätig ist und ein eigenes Organ, den „Bildungsverein“ unterhält. Wir entnehmen demselben, daß sich in neuester Zeit innerhalb der Organisation der Gesellschaft ein Landesverband für das Königreich Sachsen, ein Provinzialverband für die Provinz Schlesien und ein Zweigverein in Hildesberg gebildet haben. Außer den 14 Zweigvereinen zählt die Gesellschaft 462 Vereine mit Bildungszwecken als korporative Mitglieder. Zu den bereits in Thätigkeit befindlichen Landeslehrern treten für den bevorstehenden Winter zwei neue. Ein Hauptzweig der Thätigkeit der Gesellschaft besteht darin, ihre Unterstützung bei Herstellung von Volksbibliotheken zu leisten, welche sie unter Umständen auch geschenktweise an freies Willen überläßt. Den zeitigen Vorsitz der Gesellschaft führt der Reichstags-Abgeordnete Dr. Schulze-Delitzsch. Das Bureau der Gesellschaft befindet sich Berlin W. Köpenickerstr. 39.

Literarisches.

•• Mannheim, 17. Okt. Zu den großen, für das ganze deutsche Reichsgebiet bestimmten Zeitschriften, wie solche bisher für Zivilrecht, Handelsrecht und Strafrecht erschienen sind, wird sich nunmehr eine das innere Staatsrecht sich zur Aufgabe stellende Zeitschrift gesellen. Unter der Redaktion des in den rechtswissenschaftlichen Kreisen hochgeachteten Herrn Obertribunalsrats Hartmann in Berlin wird (im Verlage von Carl Heymann) die Zeitschrift für Gesetzgebung und Praxis auf dem Gebiete des deutschen öffentlichen Rechts, jährlich in sechs Hefen, erscheinen. Nach dem uns vorliegenden Prospektus haben ihre Mitarbeiterschaft und Unterstützung bereits zugesagt die Herren Regierungsrath Dr. v. Bernow und Regierungsrath v. Hoff in Dresden, Professor Dr. Gneiss (Berlin), Staatsanwalt Dr. Hauser (München), Kreisgerichts-Rath Helmreich (Mannheim), Professor Dr. Hirsch (Berlin), Reichs-Oberhandelsgerichts-Rath Dr. Hoffmann (Breslau), Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Jacques (Wien), Kammergerichts-Rath Kuyper (Berlin), Obertribunalsdirektor v. Kibel (Stuttgart), Privatdozent Dr. Pöhl (Brag), General-Staatsanwalt Dr. Schwarze (Dresden), Kreisgerichts-Präsident Dr. Smoboda (Graz), Geh. Oberregierungsrath Wöhler (Berlin). Die Zeitschrift wird das deutsche — innere — Staatsrecht, namentlich Verfassungs-, Kirchen- und Verwaltungsrecht, nach Gesetzgebung, Wissenschaft und Praxis in den Bereich ihrer Darstellung ziehen, die einschlagenden Gesetze (nach ihrem Texte und commentirt), Gesetzentwürfe und Vorschläge, wissenschaftliche Abhandlungen und Erkenntnisse der Gerichte, Höfe und anderer Behörden, insbesondere der Gerichtshöfe für kirchliche Angelegenheiten und die Verfügungen zur Ausführung der kirchenvollständigen Gesetze, der Gerichtshöfe für Entscheidung von Kompetenzkonflikten, der Gerichtshöfe für Disziplinarverfahren, der Gerichtshöfe für das Heimathwesen, für freiwillige Kommunalangelegenheiten und für Entschneidungssachen mittheilen und damit ein Zentralorgan für Gesetzgebung, Wissenschaft und Praxis des deutschen (einschließlich des überreichlichen) öffentlichen Rechts bilden.

Reisebriefe von C. A.

XIII.

Der zweite Tag unseres Aufenthalts in Kopenhagen war vorzugsweise der Besichtigung des Thorwaldsen-Museums gewidmet. Dasselbe ist ein eigentümlicher Bau, eine Restauration theils dänischer, theils griechischer Grabdenkmäler, ausgeführt von dem berühmten Bildhauer Thorwaldsen. Die Hauptausstellung prangt eine Stiege hinauf mit Bergespinn aus Erzguss. Thorwaldsen's Museum ist zugleich sein Mausoleum, da es sein Grab umschließt. Das letztere befindet sich inmitten des Hofraumes, von einer Granitfassung umgeben, mit Eichen überdeckt. Der Sarg ruht in einer beschrifteten Grabkammer, welche nach Thorwaldsen's Wunsch schon bei seinen Lebzeiten hergerichtet wurde. Die Granitwand des Grabes trägt die Aufschrift:

Bertel Thorwaldsen, geb. 19. Nov. 1770, † 24. März 1844.

Die äußeren Mauern sowohl, als auch die Wände des inneren Hofraumes sind mit Fresken geziert, welche ebenfalls an die Ausübung antiker Künste erinnern. Auch die reichen Dekorationen der Decken im Innern sind nach antiken Mustern oder Motiven, theils al fresco, theils in Stuck ausgeführt.

Der Inhalt des Museums besteht aus 2 Haupttheilen. Der eine enthält die Werke Thorwaldsen's, der andere die antiken und neueren Kunstgegenstände, welche er gesammelt und nach seinem Tode dem Museum vermacht hat. Außer Thorwaldsen's eigenen Modellen und Skizzen von Gyps befinden sich hier 108 seiner Arbeiten in Marmor ausgehauen. Seine letzte Arbeit war das Modell zu einer Kolossalstatue Luthers, welche er nicht mehr vollendet hat. Auf eine Beschreibung der einzelnen Kunstwerke kann ich mich hier natürlich nicht einlassen. Das würde zu weit führen. Es besteht indessen eine Thorwaldsen-Literatur und die sich dafür interessirenden Kunstfreunde mögen das Weitere dort nachlesen. Ich kann nur sagen, daß das Ganze einen überwältigenden Eindruck auf mich gemacht hat und daß ich von Staunen und Bewunderung hingerissen war. Ein Unvergleichliches wie Thorwaldsen wirkt bildend und bereichernd auf seine Zeitgenossen, sowie auf

kommende Geschlechter. An der Stätte aber, wo der Meister gewirkt und geschaffet hat, macht sich sein Einfluß in hervorragender Weise geltend. Ueberall in Kopenhagen begegnet man seinen Werken. Durch ihn hat die dänische Königsstadt ihre künstlerische Bedeutung erlangt. Man kann wohl sagen, Thorwaldsen hat Kopenhagen zu einer klassischen Stadt gemacht.

Nach Tisch wurde ein Spaziergang durch die Stadt vorgenommen. Auf St. Annæ Plads, eine schöne breite Straße, welche nach dem belebten Hafen führt, befindet sich das Marmormonument des Dichters Dehnschläger in stehender Stellung. Das Gesicht ist besonders schön ausgeführt. Die Amalien- und breite Straße sind weniger belebt. Es sind die Straßen der Palläste, wo die Fürsten und Gesandten wohnen. Die Amalienstraße führt auf den achtzigjährigen Fredericsplatz, welcher von vier Pallästen, die Amalienburg genannt, umgeben ist. In derselben Richtung der König, die Königin-Witwe und der Kronprinz. Inmitten des Platzes befindet sich die von der asiatischen Handelsgesellschaft errichtete eiserne Reiterstatue des 1766 verstorbenen Königs Friedrich V. mit der Aufschrift: „Clementi pacifico artium tutori.“ In der Nähe ist eine großartige Tempelruine ganz von Marmor mit hoch aufragenden kolossal Säulen. Dieser Bau wurde von einem Privaten im vorigen Jahrhundert begonnen, aber wegen Mangel an Mitteln nicht vollendet. Es soll nun ein anderer Privatmann sich der Sache angenommen haben und den Tempel fertig stellen lassen. Der schönste Platz in Kopenhagen ist der Kongens Nytorv (Königs-Neumarkt), in welchen 13 Straßen münden. Auf demselben befindet sich das im Bau begriffene neue Opernhaus (bereits unter Dach), ein prächtiges monumentales Gebäude mit zahlreichen Sculpturen geschmückt, in ähnlicher Form, wie das abgebrannte Dresdener Hoftheater; ferner das Charlottenburger Schloß, die Königsschule, die Hauptwache, ansehnliche Gassen und Privathäuser. — Inmitten des Platzes ragt das eiserne Reiterbild Christián V., gestorben 1699, hoch empor. Dasselbe ist von einem Säulen, mit einem eisernen Sitter eingefriedigt, mit saftig grünen Rasen und kostbaren seltenen Gewächsen besetzten Squar umgeben. Dem Fremden fällt überhaupt der wunderschöne

Rasen auf, welchen man in Kopenhagen überall antrifft. In der Nähe des Charlottenburger Schloßes ist der botanische Garten mit Palmen und Orangeriehäusern. Vom Kongens Nytorv führt die sehr belebte Desfergasse mit zahlreichen Kaufläden nach dem Alt- und Neumarkt, woselbst sich das Gerichts- und Rathhaus befindet. Auf dem von Säulen getragenen Giebel sind die Aufschwungsbilder der dänischen Gesetzgebung angebracht: „Med Lov skal man Land bygge“ (mit dem Gesetze soll man Land bauen!) Kjöbmager Gade, ebenfalls eine sehr belebte Straße, in welcher sich links das prächtige Postgebäude befindet, leitet zum sogenannten runden Thurm der Trinitatiskirche. Auf demselben führt ein bequemer, mit Backsteinen gepflasterter Weg, ähnlich wie im Marcus-Thurm zu Venedig, auf die Plattform, welche früher als Sternwarte gedient hat, von welcher aus man eine prächtige Rundschau über Kopenhagen und die Umgegend hat, der Blick schweift bis nach Schweden. Da die Königl. Theater geschlossen waren, brachten wir den Abend wieder in Trivoli zu.

— (Ein viel beschäftigter Mann.) Auf die Frage: „Was ist der Wiener Reichsraths-Abgeordnete Dr. Schrank?“ gibt eine dortige Korrespondenz heute folgende Antwort: Dr. Johann Ferdinand Schrank ist 1) Mitglied des hohen Reichsraths, 2) des hohen Landtags, 3) Landesauschuss, 4) Mitglied des Landes Schulraths, 5) der Gewerbelkommission, 6) des Gemeinderaths und als solcher 7) Diakon der Schulsektion, 8) Mitglied der zweiten Sektion, 9) der Gabelsberger-Kommission, 10) der Mittelschul Deputation, 11) der Steuerreform, 12) der Wohnungsmoeth-Abtheilung, 13) der Oberborsberger-Verbauungs, 14) der Schulbauplatz-Bemittlungs-, 15) der Turnhallen-, 16) der Viehmarktbauprogramme, 17) der Bürgerhülfe, 18) der Schülerbibliothek-Kommission, 19) Bezirksauschuss, 20) Beirat des Frauenerwerbsvereins, 21) Professor an der Handelsakademie, 22) Professor an der Pabst'schen Lehranstalt, 23) Präsident des demokratischen Vereins u. s. w. „Und doch hat.“ fügt die Korrespondenz beiseitend hinzu, „der Tag nur vierundzwanzig Stunden.“

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 19. Okt. (Schlussbericht.) Weizen, gelber per Oktober...

Köln, 17. Okt. (Kolonialwaren-Notierungen.) Kaffee, brauner Java 16, hellbraun 15 1/2...

Köln, 17. Okt. Zuck. Auf den schifflichen Märkten fanden in dieser Woche ziemlich belangreiche Umsätze...

Köln, 19. Okt. (Schlussbericht.) Weizen still, effektiv hierher 6 Ektl. 25 Sar., eff. fremder 6 Ektl. 15 Sar. per Nov. 6 Ektl. 11 Sar. per März 18 Sar. 65 Pf., per Mai 18 Sar. 65 Pf. Roggen...

Frankfurt, 19. Okt. (Schlussbericht.) Weizen per Oktober...

184 G. Roggen per Okt. Nov. 146 1/2 G. per Novbr. Debr. 147 G. per April-Mai 148 G.

Stuttgart, 19. Okt. (Schlussbericht.) Weizen, ungarischer 7 fl. 12 kr., bayrischer 6 fl. 45 kr., amerikanischer 6 fl. 45 kr. russischer...

Mannheim, 17. Okt. (Schlussbericht.) Die Sanseente in Baden und Elsaß ist mit Ausnahm von mehreren Distrikten, welche durch Hagel und Sturm Schaden gelitten...

Mannheim, 19. Okt. Die verflozene Woche verlief im Getreidegeschäft sehr still; die Zufuhr von Weizen und Roggen...

Paris, 19. Okt. Rindfleisch per Oktober 72.-, per Novbr. Debr. 72.75, per Jan.-April 74.50, Rindfleisch 72.75, per Oktober 56.75, Novbr.-Februar 53.75, Januar-April 53.75, Weizen per Oktober 27.-, Novbr.-Febr. 25.50, Spiritus per Oktbr. 71.25, Auker. 88° disponible 54.50.

Antwerpen, 19. Okt. (Schlussbericht.) Petroleum ruhig, raff. diep. 25 1/4, per Oktober 24 1/4, per Novbr. 25 1/4, per Dezember 26, per Januar 1875 26 1/4. Südt. 24 1/2, verkauft. Schmalz weißend, Blicor loco 39 1/2-39 1/2, Ablabung Dezember 35, Rindfleisch loco 57, Lieferbar 57 1/2, Getreide ruhig, Preis unverändert.

London, 18. Okt. (Handelsbericht der Woche.) Die Erhöhung des Bankdiskonts von 3 auf 4 Proz., welche man schon in der vorigen Woche allgemein erwartete, ist am vorigen Donnerstag wirklich vollzogen worden.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Table with 2 columns: Item description and Quantity. Includes items like Mastern Brennholz, Mille Rindholzger, Algr. Brennöl, Petroleum, Meter Dochte, etc.

Die Lieferung von: 300 Mastern Brennholz, 1800 Mille Rindholzger, 130000 Algr. Brennöl, 180000 Petroleum, 50000 Meter Dochte, etc.

Montag den 9. November d. J., 10 Uhr Vormittags, in dem Geschäftslokale unserer Central-Betriebs-Materialien-Controle (Steinstraße 49) anstehenden Termine portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung von Betriebs-Materialien“ an die „Central-Betriebs-Materialien-Controle der Reichseisenbahn“ hiersebst einzufenden.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt zu der vorangegebenen Terminstunde in Gegenwart der etwa persönlich anwesenden Submittenten.

Die Submissionsbedingungen und zugehörigen Nachweisungen werden auf portofreie, an die Dienstsachen-Verwaltung der Reichseisenbahnen zu richtende Schreiben zugefendet.

Strasbourg, den 6. Oktober 1874. Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß Lothringen. (M16/X)

8789. Amtsgericht Offenbürg. Gemeinde Dhlshbach. Öffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfindsbücher der Gemeinde Dhlshbach betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, zu deren Gunsten in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern Einträge seit länger als dreißig Jahren bestehen, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. 1860 Nr. XXX) und vom 28. Januar 1874 (Gesetz- und Verordn.-Bl. Nr. V) aufgefordert, die Erneuerung derjenigen Einträge, auf deren Fortbestehen sie noch Anspruch zu haben glauben, bei dem unterzeichneten Pfandgericht in der nach § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 vorgezeichneten Weise nachzusuchen.

Die innerhalb sechs Monaten, von heute an, nicht erneuerten Einträge werden kraft Gesetzes von Amt wegen gestrichen, bezw. für erloschen erklärt. Ein Verzeichnis über die in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern vom 1. Januar 1874 bis Mitte 1874 eingetragenen Einträge liegt im Gemeindegemünder dahier zur Einsicht bereit.

Dhlshbach, den 6. Oktober 1874. Pfandgericht: Sander. Vereinigungs-Kommissar: Heissenauer, Notar.

8782. Amtsgericht Fahr. Gemeinde Heiligenzell. Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfindsbücher der Gemeinde Heiligenzell betr.

An sämtliche Gläubiger ergöt hiermit die Mahnung, die seit länger als drei-

ßig Jahren in den obengenannten Büchern eingeschriebenen Einträge zu erneuern. Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichnis der in den Büchern der hiesigen Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Gemeindegemünder zur Einsicht offen. Erneuerungsgebühren sind in Doppelschrift anzu übergeben.

Hierbei machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Heiligenzell, den 15. Oktober 1874. Das Pfandgericht: Kopp, Bürgermeister. Der Vereinigungs-Kommissar: Karl Hoff.

Bürgerliche Rechtspflege. Deshulliche Anforderungen.

8797. Nr. 7572. Buchen. Auf Antrag der Stiftungskommission von Hollerbach Namens der kath. Pfarrei werden diejenigen, welche an nachbenannten Liegenschaften der Gemarlung Hollerbach Eigentümern beanspruchen, aufgefordert, dies binnen 2 Monaten dahier zu erklären, indem sonst dieses Recht einem spätem Erwerber gegenüber verloren ginge.

Table with 4 columns: Plan-Nr., Gäter-Nr., Nr., Liegenschaften. Lists various plots and their owners in Buchen.

Buchen, den 8. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Bauer.

8786. Nr. 28842. Pforzheim. Erkenntnis.

In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des P. Bouinterie...

8804. Nr. 48598. Mannheim. Beschluß.

Auf Grund des Statuts des Annahms Dr. Regensburger als Vertreter der Firma Helmle & Birt in Hamburg...

8785. Nr. 30112. Pforzheim. Erkenntnis.

In der Gant gegen Bouinterie...

8770. Offenbürg. Josef Sutterer von Appenweier, welcher schon vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert...

8869. Nr. 18404. Rastatt. Zum Genossenschaftsregister dahier wurde unterm heutigen eingetragen: An Stelle des seitherigen Kassiers des Vorshausvereins Gernsbach ist Konrad Greden von Gernsbach getreten. Rastatt, den 27. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff.

nissen der argentinischen Republik zugeschrieben werden. Im Uebrigen aber folgte der offene Markt schnell der Bank und von Donnerstag ab die Konten er nur 1/2-3/4 unter dem Bankminimum.

Auf der Londoner Börse herrscht fast die ganze Woche hindurch ununterbrochene Gedrängtheit. Die Schwüle des politischen Horizontes auf dem Kontinente die Insurrektion der argentinischen Republik, der unglückliche Erie-Bericht, die Maßregeln der Mehl- und Eisenbahn, und schließlich das Festschlagen einer überreichten Hausspekulation in Anglo-American-Telegraphen verleiht den Markt in nervöse Aufregung, veranlaßt Viele zum Loschlagen ihrer Effekten, und verursacht dadurch allgemein einen Fall, der nicht eher zum Stehen kam, bis am Donnerstag das Falliment eines der Hausspekulanten die Atmosphäre etwas säuberte und die Erhöhung des Bankfußes den Geldmarkt in eine ruhigere Lage brachte. Doch war die dadurch erzielte Reprie nur von kurzer Dauer. Konjals verloren gegen vorige Woche sowohl für Gold als für Rechnung 1/2 Proz. Die Kursverluste in heimischen Bahnen variren von 1/2-3/4 Proz., mit Ausnahme der Metropolitan, welche 1/2 profitierte. Auswärtige Fonds hielten fast alle ein. Der Telegraphenmarkt litt durch den Zusammenbruch der obigen Hausspekulation und Anglo-American liehen jetzt 3/4, niedriger als vorige Woche. Heute hat man ein massenhaftes Gebot von Discont des offenen Marktes auf 3 1/2-3 3/4 Proz. herabgedrückt. Auf der Londoner Börse haben sich Notierungen gehieft.

London, 19. Okt. Der Getreidemarkt schloß in fester, aber ruhiger Haltung. Weizen 36,557, Gerste 32,065, Hafer 45,815 D.

Bremen, 12. Okt. Post-Dampfschiff des Nordb. Lloyd „General Weber“, Kapitän R. Bussius, am 10. d. M. von dort direkt nach Bremen in See gegangen.

Bremen, 13. Okt. Das Post-Dampfschiff des Nordb. Lloyd „Hohmollern“, Kapitän W. Nordenholt, hat heute die vierte diesjährige Reise via Havre nach New-York mit Ladung und Passagieren angetreten.

Southampton, 14. Okt. Das Post-Dampfschiff des Nordb. Lloyd „Amerika“, Kapitän A. de Limon, welches am 3. d. M. von New-York abgegangen war, ist heut 8 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreßhmar in Karlsruhe.

Table titled 'Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.' with columns for date, time, temperature, wind, etc.

Es sei gegen Kaufmann J. Moritz dahier, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, die Gant zu eröffnen. B. R. W. Dies wird dem auf städtischem Fuß befindlichen Schuldner hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Auflage, binnen 14 Tagen einen dahier wohnenden Gemalthaber zum Empfang aller Einhandlungen anzu stellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit derselben Wirkung, als wenn sie der Partei eröffnet wären, an die Gerichtsstelle angeschlagen würden. Mannheim, den 14. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Ullrich. Anwesenung. R. 817. Nr. 27564. Freiburg. Nr. 2256. Geheimen Sitzung. Die Anwesenung der Crescentia Jähle von Bleichheim am Kindesstat durch Johann Nepomuk Moser und seine Ehefrau Maria Paulina, geb. Will, von hier hat statt. Das Erkenntnis des Großh. Amtsgerichts Freiburg vom 28. August d. J., Nr. 23,739, befolgend: Die Anwesenung der Crescentia Jähle, ledig, von Bleichheim durch Johann Nepomuk Moser und seine Ehefrau Maria Paulina, geb. Will, von hier hat statt. wird bestätigt und die Anwesenung hat statt. Freiburg, den 6. Oktober 1874. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, Appellations-Senat. (G.) Dr. Fezer. Dr. Gorden. Vorstehendes Erkenntnis wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Freiburg, den 11. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff. C. Reim. Erbbordnungen. 8770. Offenbürg. Josef Sutterer von Appenweier, welcher schon vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthalt unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Anton Sutterer Wittwe, Barbara, geb. Föll, von Appenweier, mitberufen. Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen drei Monaten, von heute an, zur Geltendmachung seiner Rechte auf fragliche Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls seine Erbschaft Denen zugestiftet würde, welchen sie zufalle, wenn der Vorgelebte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. Offenbürg, den 15. Oktober 1874. Der Großh. Notar A. Leiber. Handelsregister-Einträge. 8869. Nr. 18404. Rastatt. Zum Genossenschaftsregister dahier wurde unterm heutigen eingetragen: An Stelle des seitherigen Kassiers des Vorshausvereins Gernsbach ist Konrad Greden von Gernsbach getreten. Rastatt, den 27. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff.